

GEMEINDESPIEGEL

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Neckar-Voralb
Gemeinden Kirchheim mit Schlierbach und Weilheim



Einfach eintauchen

Einfach eintauchen

Sommerzeit ist Schwimmbadzeit. Erinnert ihr euch an den Moment, als ihr das erste Mal getaucht seid? Kopfüber geht es hinein in das kühle Nass. Unter Wasser macht man ein paar kräftige Schwimmzüge, prustend geht es wieder an der Wasseroberfläche. Manchmal sehne ich mich nach einem Glauben, der ganz einfach erfrischend ist.

Glauben ist einfach. So einfach wie der Sprung hinein ins Wasser an einem warmen Tag. Meinen eigenen Kindern habe ich das Schwimmen und Tauchen im Schwimmbad beigebracht: Die Füße werden direkt an den Beckenrand gestellt. Die Zehen berühren fast das Wasser. Dann geht man in die Hocke. Die Arme werden über dem Kopf ausgestreckt. Man beugt sich nach vorne. Der Körper bekommt alleine Übergewicht. Hab' keine Angst! Mit den ausgestreckten Armen geht es kopfüber direkt hinein in das kühle Wasser. Ein Stoß mit den Beinen gibt den ersten Schwung. Und nicht alles vorher bedenken. Einfach genießen! Einfach ins Wasser eintauchen. Spüren. Loslassen. Augen öffnen und die neue Welt im Wasser entdecken.

Mit dem Glauben ist es ähnlich: Jesus lädt genau dazu ein. Er ermutigt: „Kommt zu mir.“ Er ruft die, die es von Herzen ausprobieren wollen. Er ruft die mit der Sehnsucht. Glaube beginnt mit Vertrauen. Mit einem kleinen Schritt. Mit einem eigenen Eintauchen.

Eintauchen heißt: getragen werden. Der Apostel Paulus gebraucht in seinen Briefen immer wieder eine interessante Formulierung: „Wir sind in (!) Christus“ (zum Beispiel: Röm. 6,11.23; Röm. 16,7.10; 1. Kor. 1,30). Darum geht es: Einfach eintauchen in Gottes Herrschaftsbereich und wissen, ich werde von ihm getragen. Wer ins Wasser kommt, merkt, das Wasser trägt, auch wenn ich mich nicht groß anstrengte. So ist auch Gottes Gnade. Sie umhüllt und trägt, bevor ich etwas leiste. Glaube ist darum weniger ein Festhalten an Gott als mehr ein Sich-von-Gott-halten-lassen. Eintauchen heißt: Loslassen. Im Wasser muss ich die Kontrolle ein Stück abgeben. Ich kann nicht gleichzeitig schwimmen und alles festhalten. Im Glauben ist es ähnlich: Wer eintaucht, lässt Sorgen, Rollen, Erwartungen für einen Moment los. Ich darf einfach so sein, wie ich bin.

Eintauchen bedeutet: Neu-Werden. Wasser erfrischt. Es weckt auf. Es macht lebendig. Die Bibel spricht davon, dass wir im Glauben „neu“ werden, weil Gottes Liebe uns verwandelt. Atemzug für Atemzug. Das ist Gottes Einladung für die Sommermonate: Taucht einfach ein. Taucht einfach ab. Lasst Euch erfrischen. In Gottes Nähe. In seiner Ruhe. Hinein in seine Freude. Einfach.

Ihr und euer *Rainer Zimmerschitt, Pastor*



Bericht Höhlentour

Die Gustav-Jakob-Höhle bei Grabenstetten ist mit einer Länge von 427 Metern die längste Durchgangshöhle der Schwäbischen Alb. Am Samstag, den 20. Juni, machten sich der Teeniekreis aus Kirchheim und die Jugendgruppe COMETA auf, diese zu durchqueren.

Am Wanderparkplatz angekommen, machten sich alle unter der Anleitung von Markus Weimer und Silke Föll zunächst höhlentauglich. Zur Ausrüstung gehörten eine funktionierende Taschenlampe, ein Helm, lange Kleidung – was bei Außentemperaturen von über 30 Grad Celsius zunächst für einen Scherz gehalten wurde – sowie festes Schuhwerk. Dann konnte das Abenteuer beginnen.

Schon kurz nach dem Betreten der Höhle wurde deutlich, dass die lange Kleidung unbedingt nötig war: Mit nur 8 Grad Celsius war es im Inneren erstaunlich kühl. Außerdem war die Gruppe nicht allein unterwegs. Zahlreiche Insekten und auch



große Spinnen hatten es sich in der kühlen Dunkelheit gemütlich gemacht.

Eine weitere Herausforderung war die Enge der Höhle. Neben einer großen Halle, in der das Gruppenfoto entstand, gab es auch Abschnitte, die nur krabbelnd auf allen Vieren oder sogar robbend überwunden werden konnten. Der Schönheit der Höhle tat das jedoch keinen Abbruch. Große Tropfsteine, heller Weißer Jura und die ruhige Atmosphäre brachten die ganze Gruppe immer wieder zum Staunen.

Nach etwa einer Stunde und einer besonders engen Passage erblickte die Gruppe schließlich wieder das Tageslicht. Fröhlich, aber auch erschöpft und von oben bis unten mit Dreck beschmiert, ging es anschließend zur nahegelegenen Grillstelle. Dort ließ unsere Gruppe das gelungene Abenteuer bei einem gemeinsamen Grillen gemütlich ausklingen.

Simon Alt

Einen Tag mit Anna bei TGL 2026

Hallo, ich bin Anna und ich möchte euch einen Tag mit zu TGL nehmen. Um 5:45 Uhr werde ich von Samanthas Wecker aus dem Tiefschlaf gerissen. Ein Blick auf meine Uhr zeigt mir, ich habe eigentlich noch eine Viertelstunde bis zum Wecken. Also drehe ich mich um und schlafe tatsächlich nochmal ein. Pünktlich um 6:00 wache ich mit lauter Abba Musik und Günnes „Guten Morgen“ in meinen Ohren ein zweites Mal auf. Trotzdem kann ich mich nicht überwinden direkt aufzustehen.

6:10 Uhr, jetzt aber schnell ins Bad und hoch in den Gemeindesaal, denn pünktlich um 6:15 Uhr starten Markus und Günne die Morgenandacht. Als ich in den Raum komme, bin ich eine der Ersten. Langsam trudeln auch die anderen ein. Ich blicke in viele verschlafene Gesichter. Für manche war die Nacht noch kürzer als für mich, obwohl ich auch nur 5h Schlaf hatte. Julian F. erscheint gar nicht zum Frühstück, er hat beschlossen, lieber noch etwas zu schlafen. Günne liest den Text aus dem Jugendkreuzweg von diesem Jahr. Ich denke über die Impulsfragen nach. Nach dem Gebet geht Günne zügig Richtung S-Bahn, während ich mir überlege, was ich heute frühstücken möchte. Ich entscheide mich für Müsli mit leckerem Obstsalat, den Susi heute Morgen in aller Früh schon geschnippelt hat. Während ich esse, lausche ich den Gesprächen der anderen. Langsam leert sich der Raum, die meisten machen sich in

Richtung Schule oder Arbeit und nur eine kleine Gruppe bleibt zurück. Während wir darüber diskutieren, wie die Lehne eines Holzklappstuhls gebaut werden sollte und Ideen für Löt- und Floßbauworkshops im Zeltlager ausgetauscht werden, entscheide ich mich dafür, doch auch noch ein Brötchen mit Marmelade zu essen und Jacob liest seine Prüfungsliteratur für seine heutige Probeprüfung nochmals durch.

Es ist 7:10 Uhr, Mira, Maren, Julian V., Samu und ich beschließen ein Spiel zu spielen, bloß welches? Das Spiel muss Action haben, dass wir nicht wieder einschlafen, aber zu verknopft darf es auch nicht sein, da Denken am Morgen und übermüdet schwerfällt. Wir einigen uns auf Codenames. Doch es ist nicht auffindbar. Isi kommt in die Kirche, sie hat heute Nacht zuhause geschlafen. Jetzt klappt sie ihren Laptop neben uns auf und fängt



an zu arbeiten. Im Kirchenraum, unserem „Homeoffice“ ist es ihr heute zu still. Wir spielen eine schnelle Runde Crack List, da Samu gleich zur Hochschule losmuss.

8:00 Uhr, anschließend einigen wir uns auf eine Runde Rummy, mit einer kleinen Unterbrechung, um Susi und Silke beim Spülen in der Küche zu unterstützen. Zu sechst ist es schnell erledigt und wir spielen weiter. Zwischendurch bekommen wir Besuch von Sandy und Felix – seine Kfz-Kenntnisse sind gefragt.



9:00 Uhr, ich schreibe diesen Text, während Isi und Felix neben mir arbeiten, Julian V. und Caro spielen Tischtennis im Kirchenraum. Mira macht sich schick für ihre Gruppenpräsentation, die sie heute halten muss. Dabei bin ich mir sicher, dass sie ein voller Erfolg wird, da wir sie in den letzten Tagen bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützt haben. Und Lukas

schläft, sodass er heute Mittag wach genug ist, um für seine Prüfungen zu lernen, so der Plan. Gegen halb zehn kommt Susi von ihrem alltäglichen Ausflug ins heimische Badezimmer und diversen Erledigungen zurück und startet mit den ersten Vorbereitungen für das Mittagessen.

10:30 Uhr, Maren kommt von ihrem Physiotermin zurück und Mira macht sich auf den Weg nach Stuttgart. Da ich Semesterferien habe und gerade auch nichts Wichtiges erledigen muss, mach ich es mir in unserer Wohnzimmerecke gemütlich und stricke meine Socken weiter, während Caro weiterpuzzelt und Julian F. Mario-kart aufbaut.

12:10 Uhr, es gibt Susis legendäre Spinatknödel mit Pilzsoße zum Mittagessen. Lecker! Es ist noch Nachtschicht von gestern vom IssMit übrig, also sitzen wir noch gemütlich bei Pudding und guten Gesprächen zusammen, bis sich Stück für Stück der Mittagstisch leert und jeder wieder seinem Alltag nachgeht. Ich verabrede mich mit Isi zu einem kleinen Stadtbummel. Nicht nur ich habe die Nähe zur Innenstadt für kleine Erledigungen und Ausflüge in dieser Woche genossen.

13:35 Uhr, Isi und ich stellen fest, dass die meisten Läden noch Mittagspause haben. Also laufen wir zuerst zum Supermarkt und später nochmals zurück. 15:40 Uhr, wieder in der Kirche angekommen, war nun richtig Leben in der Bude. Die Schule war aus und die meisten haben

bereits Feierabend, da heute Freitag ist. Auch die Sonne hatte es nun endlich hinter den Wolken hervor geschafft, was uns nach draußen zu einer schnellen Runde Spikeball zog.

Gegen 16:30 Uhr muss ich mich leider nochmals kurz verabschieden. Ich flitze nach Weilheim, um Training zu geben. Und beeile mich danach schnellstmöglich wieder nach Kirchheim zu fahren, denn ich weiß heute gibt es selbstgemachte Pizza von Ute.

19:00 Uhr, als ich die Tür zur Kirche öffne, duftet es wie in einer Pizzeria. Die meisten sind schon fertig mit Essen, doch ich habe Glück und es ist noch genügend Pizza übrig trotz der vielen Gäste, die diesen Abend zu Besuch sind. Ich esse zügig, denn um 20:15 Uhr soll das Abendprogramm starten, für das Isi und ich noch ein paar Vorbereitungen treffen müssen. Wir statten Anette einen kleinen Besuch in ihrem Büro ab, um etwas auszudrucken.

Um 20 Uhr schicken wir alle aus dem Gemeindesaal und verwandeln ihn in ein Flugzeug. Pünktlich zur Primetime beginnt das Boarding für den Flug nach Mallorca. Doch leider stürzt das Flugzeug ab und alle sind verstreut auf einer Insel. Um gerettet zu werden, müssen alle zur Blackbox finden. Verschiedene Rollen und Einschränkungen, die wir den einzelnen Personen zugewiesen haben, erschweren diese Aufgabe. Ich musste viel lachen, während ich beobachtete, wie die anderen erfolgreich die Challenge bewältigten.

21:30 Uhr, anschließend treffen wir uns in unserem Wohnzimmer zum Abendkreis. Wir singen gemeinsam und blicken auf den vergangenen Tag zurück. In einem Impuls teilt uns Markus seine Gedanken dazu mit, welche Aufgaben die Kirche uns gegenüber hat. Bei der Kerzenrunde kommt jede und jeder zu Wort und wir lauschen gespannt, was die anderen heute bewegt hat. Nach dem Segen teilen wir uns in Gruppen auf, ein Teil binokelt, andere spielen „Blood on the Clocktower“ oder „Tavernen im tiefen Thal“. Es wird noch viel gelacht und geredet, bis sich unsere BesucherInnen allmählich verabschieden oder ein Teil von uns Richtung Bett geht. Ich spiele noch einige Runden Codenames und nein, das Spiel ist in der Zwischenzeit nicht wieder aufgetaucht, aber Mira hat ihr von zuhause mitgebracht.

Um 2 Uhr nachts verabschiede auch ich mich und gehe Zähne putzen. Müde und zufrieden kuschle ich mich in meinen Schlafsack und schlafe ein letztes Mal diese Woche mit den anderen Mädels im Cometa Raum ein.

Anna Schneider



„Frauen treffen sich“ Ausflug nach Bad Boll

„Frauen treffen sich“ haben zum Ausflug nach Bad Boll eingeladen, und eine große Gruppe hat sich am 5. Mai zum Familienbetrieb Liebler-Latzko auf den Weg gemacht. Wir wurden im Hof herzlich empfangen und Patrick Latzko aus der 5. Generation begann mit seinen Erzählungen rund um die Herstellung von Produkten aus der Hagebutte. Wie und wo wird die Hagebutte angepflanzt, Pflegearbeiten an den Pflanzen, nachhaltiges Arbeiten und schonende Ernte im August erfolgt komplett von Hand. Mit dem Vitamin C-Gehalt ist die Hagebutte unter den heimischen Früchten auf Platz 1.

Neben dem Hagebuttenpulver umfasst das Sortiment selbstgepresstes Hagebuttenkernöl, Fruchtaufstriche, Kernlestees, Seifen, Pesto, Bonbons, Fruchtesig und Senf. Ferner eine große Auswahl an Imkereiprodukten. Eine Verkostung des leckeren Sortiments stand anschließend auf dem Programm und für zu Hause konnte im Hofladen zum Abschluss eingekauft werden. Bei starkem Regenschauer haben wir uns abschließend im „Cafe Linde“ in Bad Boll Kaffee und Kuchen schmecken lassen und uns über den interessanten Nachmittag ausgetauscht.

Ursula Ziegler



Flohmarkt

Beim 4. Dorf-Straßen-Flohmarkt in Schlierbach im Juli hatten wir einen Stand direkt am Gemeindehaus. Gleich nach dem Gottesdienst wurden Tische und Sonnenschirme aufgestellt. Wer auf der Suche nach Schnäppchen, Krempel oder Gruschk oder einem guten, ermutigenden Gespräch war, konnte bei uns fündig werden.

RZ



24 Stunden Jungschar in Weilheim



Im Juli traf sich an einem Samstag vor der Sommerpause die Jungschargruppe morgens um 10 Uhr in Weilheim, um gemeinsam einen ganzen Tag voller Jungschar-Feeling zu erleben. Der Vormittag begann mit einer Wanderung durch das Zipfelbachtal, gefolgt von einem Vesper auf unserem Gütle. Dort verbrachten wir auch den Nachmittag mit verschiedenen Spielen, schnitzen und kleinen Waldspaziergängen.

Abends wurde gemeinsam gegrillt, anschließend ging es wieder zurück in die Kapelle. Dort ließen alle den Tag bei einem Kinoabend mit Popcorn ausklingen. Später sorgte eine nächtliche Runde „Werwolf“ im Schlafsack noch für viel Spannung und Spaß. Nach diesem langen und erlebnisreichen Tag an der frischen Luft schliefen alle Kinder und Mitarbeitenden schnell ein. Der nächste Morgen startete mit einem gemeinsamen Frühstück und dem Aufräumen. Danach blieb noch Zeit für einige weiteren Runden „Werwolf“ – ein Klassiker, der bei uns in der Jungschar gerade besonders beliebt ist. Pünktlich um 10 Uhr wurden die Kinder von ihren Eltern wieder abgeholt, sodass alle rechtzeitig zum Startschuss des Städtlesfests aufbrechen konnten.

Anna Schneider

Auch Pausen sind wichtig...

Im Juni traf sich die Gruppe des Kirchlichen Unterrichtes in Göppingen. Thematisch ging es um „Kreuz und Auferstehung als Zentrum unseres Glaubens“: Warum kam Jesus in die Welt? Warum ist er gestorben?

Unser Kurs trifft sich samstags, monatlich. Gedacht ist der Kurs für neugierige Jugendliche auf unserem Bezirk Neckar-Voralb. Thematisiert werden zentrale Inhalte des Glaubens, die Evangelisch-methodistische Kirche und wofür wir stehen: ein Glaube, der in der Liebe tätig ist.

Das Foto zeigt (vlnr.) Lea Kuderer, Jule Korell, Pastor Rainer Zimmerschitt, Hannes Kuhn, Neo Säuferer, Pastor Hans Martin Hoyer, Ben Warkentin, Moses Donovan, Noah Baldinger, Mika Lindenau. Noch nicht auf dem Bild ist Emilia Donovan. Sie ist im Juli neu zum Kurs gekommen.

Möchtest auch Du diesen zweijährigen Kurs besuchen? Bitte wende dich für weitere Informationen an deine Pastorin, deinen Pastor vor Ort.

RZ





„Kleinbezirksfreizeit“ in Schmalenberg vom 17. bis 19. Juli

Eine Gruppe aus 35 Personen hat ein Wochenende Zeit gefunden sich zum Thema "BEGEGNEN" auf den Weg in Richtung Welzheimer Wald zu machen.

Egal, aus welchem Ort und egal wie der Bezirk heißt, es waren Menschen mit unglaublich vielen Gaben und Lebensfreude beieinander. Wir hatten viel zu lachen und wurden reich beschenkt. Seht selbst.....

CG



Tagung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) im Juni 2026

Unter dem Motto „Bring & Share“, auf Deutsch „mitbringen und teilen“, hat das Kirchenparlament für die EmK in Süddeutschland getagt.

Die rund 300 Delegierten kamen von nah und fern. Pastorin Anette Obergfell, Pastor Rainer Zimmerschitt und wir beiden Konferenzdelegierten Helga Groß und Annette Weißenstein sind für den Altbereich Teck angereist.

Weichenstellung für die Zukunft. In den vergangenen vier Jahren wurde intensiv daran gearbeitet, neue Strukturen zu entwickeln, um mit den veränderten Ressourcen zukunftsfähig zu sein. Nun haben wir auf Ebene der Konferenz diesen großen Change-Prozess unserer Kirche abgeschlossen, alle Reformbeschlüsse sind gefasst. Jetzt kommt die Umsetzungsphase, auch in den neuen Großbezirken und Gemeinden vor Ort.

Unvereinbarkeitserklärung. Im Plenum haben wir uns viel Zeit genommen, um den Umgang unserer Kirche mit extremistischen, menschenfeindlichen Positionen zu diskutieren. Bischof Werner Philipp hat das für uns theologisch eingeordnet: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes, unabhängig von seiner Herkunft, Nationalität und Religion. Als Ebenbild Gottes hat



jeder Mensch eine Würde; diese ist keine Nebensache des Glaubens, sondern dessen Fundament. Wer die Menschenwürde mit Füßen tritt, kann weder hauptamtlich noch ehrenamtlich in der EmK mitarbeiten. Namentlich wurde besonders die AfD genannt, deren Menschenbild unvereinbar mit den Werten unserer Kirche ist. Der EmK ist es sehr wichtig, dass Kirche ein Raum ist, wo alle Menschen sicher, respektiert und willkommen sind. In unserer Kirche soll jeder ohne Angst leben, glauben und dienen können.

Das Parlament hat eine sog. Unvereinbarkeitserklärung beschlossen und mit großem Applaus begrüßt: *„Gliederung und Angehörigkeit, insbesondere die Ausführung öffentlicher Ämter und Funktionen in der Evangelisch-methodistischen Kirche, sind unvereinbar mit gleichzeitigen Auftritten, Mandaten oder aktiver Unterstützung von Parteien oder Vereinen, die die gleiche Menschenwürde und die Menschenrechte*

te aller Menschen und die demokratische Grundordnung in Zweifel ziehen.“

Zentrale Dienste. An die Stelle der bisherigen einzelnen Dienste und Werke (radio m, Kinder- und Jugendwerk, Frauenwerk, Bildungswerk...) sind die sog. „Zentralen Dienste“ getreten. Sie bestehen aus 4 Ressorts, die jetzt ihre Arbeit beginnen: 1. Mission und Soziales / 2. Ehrenamt und Zielgruppen / 3. Konferenz und Finanzen / 4. Immobilien.

Aufnahme neuer Pastorinnen und Pastoren. Große Freude hat das Parlament erfüllt, als Bischof Werner Philipp 7 neue Pastorinnen und Pastoren zur Ordination empfohlen hat und zudem 6 Pastorinnen und Pastoren auf Probe und 2 Lokalpas-

toren aufgenommen wurden. Das war ein festlicher Moment.

Unsere Zeit als Konferenzdelegierte ist für Helga und mich nun beendet. Die vergangenen drei Jahre waren für mich sehr intensiv; in dieser Zeit ist unglaublich viel auf den Weg gebracht und umgesetzt worden. Zuweilen war das Amt recht fordernd, aber immer bereichernd und spannend. Dankbar blicke ich darauf zurück und möchte euch allen ganz herzlich für das Mandat und für das damit verbundene Vertrauen danken!

Den neuen Konferenzdelegierten und den Pastorinnen und Pastoren unseres Großbezirks Neckar-Alb wünsche ich viel Freude bei ihrer Tätigkeit! Gott segne euch!

Annette Weißenstein





Rückblick auf das Sommerfest in Kirchheim: „Niemand vergessen?!“

Kurz vor den Sommerferien feierten wir Ende Juli unser Sommerfest mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Zionskirche. Kurz vor großen Reisen ist es wichtig, nichts und niemand zu vergessen. Pastor R. Zimmerschitt erinnerte daran: Wir wissen es zu gut. Und Gott weiß es auch: Wir Menschen sind vergesslich. Manchmal vergessen wir Wichtiges. Deshalb erinnern die Verfasser in der Bibel ständig: „Denk daran!“, „Vergiss nicht!“, „Erinne-

re dich!“ Wie gut: Egal wo wir sind, Gott vergisst niemanden.

Niemanden wollten wir vergessen, als allen ausscheidenden Mitgliedern der Vorstände, Ausschüsse und der Bezirkskonferenz herzlich von Pastorin A. Obergfell namentlich gedankt wurden. Den Bezirk Teck mit seinen Strukturen gibt es mit der Gründung des neuen Bezirkes Neckar-Voralb nicht mehr. Herzlich begrüßt wurden alle neuen Mitglieder der neuen Gremien.

RZ



Entscheidung zur Kirchheimer Orgel

Die Entscheidung bei der Kirchheimer Gemeindeversammlung am 7. Juni war eindeutig. „Sollte die Orgel der Kirchheimer Zionskirche aufgrund eines Ersatzneubaus oder entsprechenden Sanierungsmaßnahmen abgebaut werden müssen, bin ich dafür, dass die Orgel im neuen/sanierten Kirchenraum wieder eingebaut wird.“ Diesem Satz haben 10 Personen mit JA zugestimmt, 38 Personen haben dem mit NEIN widersprochen. Insgesamt

haben 48 Personen (teilweise per Briefwahl) an der Entscheidung beteiligt. Sollte unsere Orgel also (wegen Neubau/Sanierung) abgebaut werden müssen, wird sie im neuen Kirchenraum nicht wieder eingebaut. Wir werden uns stattdessen bemühen, sie dann einem anderen sinnvollen Verwendungszweck zuzuführen (Verkauf als Ganzes an eine andere Kirche oder evtl. in Einzelteilen als Erinnerungsstücke bzw. Spenden-Bausteine o.ä.).

AO

Veränderungen bei den Gremien

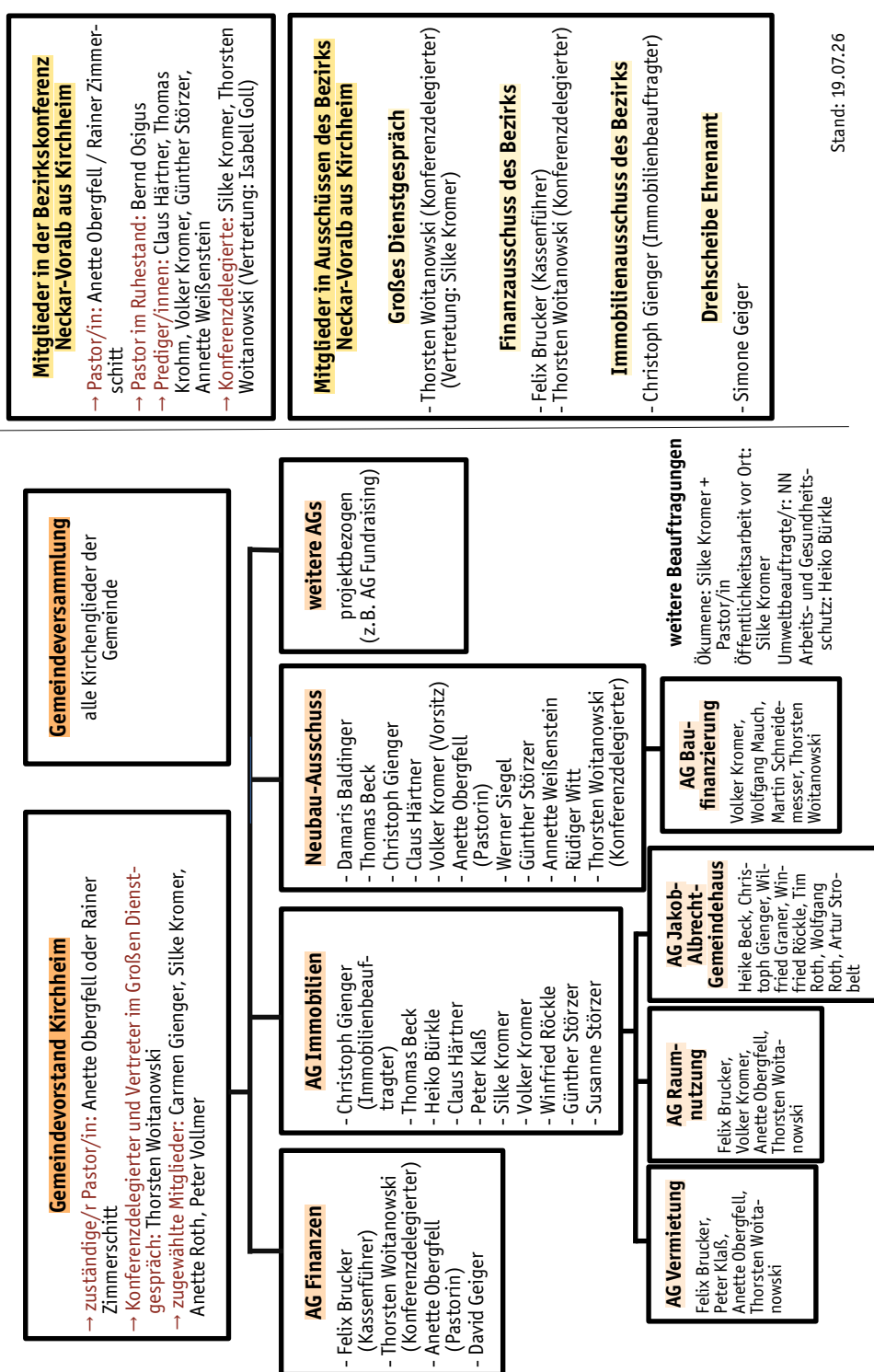
Seit Juni gehören die Gemeinden Kirchheim (mit Schlierbach) und Weilheim zum Bezirk Neckar-Voralb, und der Bezirk Teck ist Geschichte. Auch alle Gremien des früheren Bezirks Teck gibt es nicht mehr. Stattdessen haben sich Kirchheim und Weilheim neue Entscheidungsorgane gegeben, die zur jeweiligen Gemeindesituation passen. Wir haben im letzten Gemeindespiegel bereits darüber berichtet. Inzwischen fanden Wahlen für die Gemeindevorstände statt. Und auch die Schlierbacher haben entschieden, wie es für sie weitergehen soll: Sie sind nun Teil der Kirchheimer Gemeinde, und Schlierbach ist Predigtplatz von Kirchheim. Sie sind mit einer Person im gemeinsamen Gemeindevorstand vertreten.

Die konstituierende Sitzung der Bezirkskonferenz Neckar-Voralb hat die neue Gremienstruktur bestätigt. Im gemeinsamen Gottesdienst der Teck-Gemeinden am 26. Juli wurde der Wechsel bei der Besetzung der verschiedenen Gremien offiziell. Knapp 50 Personen, die in Gremien des Bezirks Teck tätig gewesen waren, wurden mit Dank verabschiedet. Und gut 40 Personen wurden in ihren neuen Ämtern begrüßt.

Die folgenden Organigramme zeigen die neue Gremienstruktur und enthalten die Namen aller Beteiligten.

AO

Organigramm der Gemeinde Kirchheim (mit Schlierbach) 2026-2031





Aktuelles aus dem Neubauausschuss – Stand Anfang August

In den vergangenen Wochen hat sich der Neubauausschuss intensiv mit den Planungen für unseren Ersatzneubau beschäftigt. Dabei wurden viele Anregungen aufgenommen und die Entwürfe gemeinsam mit Architektin Katja Pörtner weiterentwickelt.

Ein Schwerpunkt lag auf den Cluster-Wohnungen in den oberen Stockwerken. Durch verschiedene Anpassungen wurden die Grundrisse weiter verbessert. Gemeinschaftsbereiche und Wohnräume wurden optimiert, sodass künftig sowohl eine angenehme Atmosphäre als auch eine praktische Nutzung möglich sind.

Auch die Planungen für den Gottesdienst- und Mehrzweckbereich sind einen großen Schritt vorangekommen. Ziel bleibt ein heller, offener und flexibel nutzbarer Raum, der den unterschiedlichen Bedürf-

nissen unserer Gemeinde gerecht wird. Viele Details – etwa zum Sonnenschutz, zur Barrierefreiheit und zu den Fensterlösungen – wurden sorgfältig abgewogen. Dabei standen sowohl Funktionalität als auch eine freundliche Gestaltung im Mittelpunkt. An dieser Stelle sei auch nochmals das Ergebnis der Abstimmung zum Verbleib der Orgel erwähnt: Soll die Orgel in den neuen Kirchenraum integriert werden? 38 Nein, 10 Ja.

Die überarbeiteten Entwurfspläne entwickeln sich. Ebenso werden Fragen des Brandschutzes und der Zufahrt in den nächsten Planungsschritten gemeinsam mit den Fachplanern weiterbearbeitet.

Am 11.07.2026 konnten die Entwurfspläne dann schließlich der BKB (Behörde für Kircheneigentum und Bauangelegenheiten) vorgestellt werden. Die zahlreichen Rückmeldungen waren ausschließlich

Organigramm der Gemeinde Weilheim 2026-2031

Gemeindevorstand Weilheim

- zuständige/r Pastor/in: Anette Oberfell oder Rainer Zimmerschitt
- Konferenzdelegierte: Elisabeth Vollmer
- Vertreter im Großen Dienstgespräch: Ulrich Vollmer
- Kassenführer und Immobilienbeauftragter: Thomas Groß
- weitere Mitglieder: Dagmar Deiß-Junginger, Peter Feuerabend, Helga Groß, Dagmar Haubensak, Kurt Junginger, Ingrid Kieser, Anna Schneider, Bernd Vollmer

weitere Beauftragungen

Assistentin der Kassenführung (Buchhaltung): Sabine Kling

Mitglieder in der Bezirkskonferenz Neckar-Voralb aus Weilheim

- Pastor/in: Anette Oberfell / Rainer Zimmerschitt
- Pastor im Ruhestand: Kurt Junginger
- Predigerin: Helga Groß
- Konferenzdelegierte: Elisabeth Vollmer (Vertretung: Helga Groß)
- weitere Zugewählte: Anna Schneider, Ulrich Vollmer

Mitglieder in Ausschüssen des Bezirks Neckar-Voralb aus Weilheim

Großes Dienstgespräch

- Ulrich Vollmer (Vertretung: Helga Groß)

Finanzausschuss des Bezirks

- Thomas Groß (Kassenführer)
- Bernd Vollmer

Immobilienausschuss des Bezirks

- Thomas Groß (Immobilienbeauftragter)

Drehscheibe Ehrenamt

- Dagmar Haubensak

konstruktive Anregungen zu Themen wie Barrierefreiheit, Schallschutz, Balkongestaltung und Kostenoptimierung, die allesamt entweder schon berücksichtigt sind, oder auch noch bis zur Freigabe der Genehmigungsplanung eingearbeitet werden können, sollte dies Beschlusslage im Neubausausschuss sein. Ebenfalls erfreulich war das positive Interesse an unserer Zusammenarbeit mit dem REHA-Verein und dem dahinterstehenden Nutzungskonzept.

Mit dieser Vorstellung bei der BKB wird die Phase 8 des von der BKB vorgegebenen Ablaufplanes positiv abgeschlossen.

Auch die Kosten bleiben im Blick. Erste Berechnungen zeigen, dass noch Optimierungspotenzial besteht. Gleichzeitig sind wichtige Einsparungen der überarbeiteten Planung noch nicht vollständig

berücksichtigt, und die Frage zu möglichen Fördergeldern steht noch ganz am Anfang. Deshalb arbeiten Architektin und Finanzierungsgruppe nun gemeinsam an einer belastbaren Kostenübersicht.

Nach der Sommerpause sollen die aktuellen Pläne zusammen mit einer überarbeiteten Kostenübersicht der Gemeinde vorgestellt werden. Um die nächsten Schritte transparent zu machen, wird es anhand des mehrfach vorgestellten 12-Phasenplans eine genaue Übersicht zu den ausstehenden Phasen 9 bis 12 geben.

Wir freuen uns, dass das Projekt Schritt für Schritt Gestalt annimmt, und danken allen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Fachwissen einbringen. Gemeinsam schaffen wir die Grundlage für ein Gemeindezentrum, das viele Generationen willkommen heißen wird.

Volker Kromer



Wusstest du das?

Jedes Tier hat seine Besonderheit, aber wusstest du, dass Hausschweine ...? Versuche die richtige Aussage zu jedem Tier zuzuordnen. Die Zahl legt die Reihenfolge der Tiere fest und den dazugehörigen Buchstaben. Am Ende bekommst du ein Lösungswort heraus.

- ... schlafen bis zu 16 Stunden pro Tag!
- Die Stacheln der ... sind innen hohl und deswegen sehr leicht.
- ... verstecken ihren Vorrat für den Winter. Manche vergessen sie – dann wachsen neue Bäume.
- ... können etwa 10.000 mal besser riechen als Menschen.
- ... HABEN EINEN GUTEN ORIENTIERUNGSSINN.
- ... sind sehr intelligent und können sich wie Hunde eng an Menschen binden.
- ... sind Plappermäuler – untereinander kommunizieren sie viel über Laute.
- Die Zähne von ... wachsen ein Leben lang!

Hier ist Platz für das Lösungswort!

Die Kinder, die die richtige Lösung gefunden haben, bekommen dafür wieder eine kleine Belohnung, und zwar

- am 20. September (am Weltkindertag) im Gottesdienst in Kirchheim oder Weilheim
- am 27. September im Familien-Gottesdienst in Schlierbach.

Gottes Bund mit uns

Zur Eröffnung spielten die Bläserinnen und Bläser die Melodie von „The final countdown“ – denn die sechs Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche in Esslingen, Göppingen, Kirchheim, Nellingen, Plochingen und Weilheim wollten sich feierlich zum neuen EmK-Bezirk Neckar-Voralb zusammenschließen: Den Himmelfahrt-Gottesdienst feierten sie gemeinsam im Gerberbräu in Uhingen mit anschließendem Mittagessen und vielen guten Gesprächen.

„Gottes Bund mit uns“ lautete das Motto der Feier. Eingangs erinnerte Pastor Bernd Winkler an den ersten Bund, den Gott nach der Sintflut mit Noah und den Menschen geschlossen hatte. Als Zeichen seines Versprechens, nie wieder eine solche Flut über die Erde zu ergießen, setzte Noah den Regenbogen in den Himmel. Gott trat dabei mit seiner Liebe zu den Menschen in Vorleistung und blieb auch in schweren Zeiten treu – von Abraham über den Bund am Berg Sinai bis zu Jeremia. In Jesus Christus erweiterte Gott seinen Bund auf alle Menschen – das Abendmahl erinnert uns regelmäßig daran. Auch in diesem neuen Bund tritt Gott mit seiner Liebe in Vorleistung: nicht wir müssen etwas leisten, etwas verdienen, sondern Gott macht sich für uns passend. Und dieser neue Bund, erklärten die Pastorinnen



Anette Obergfell und Tabea Münz, ist genauso farbenfroh wie der Regenbogen. Schließlich sind die Menschen vielfältig unterschiedlich. Dies gilt übrigens auch für den neuen EmK-Bezirk Neckar-Voralb: Jede der sechs Gemeinden bringt ihre Besonderheit, ihre „Farbe“ mit ein. So, wie die Farben im Regenbogen erkennbar bleiben und trotzdem nahtlos ineinanderfließen, so werden auch die Gemeinden im neuen Bezirk sichtbar bleiben und dennoch gemeinsam nach außen strahlen.

An Himmelfahrt, so Pastor Holger Pantheit und Pastorin Tabea Münz in ihrem geistlichen Impuls, hat Jesus „nicht einfach tschüss gesagt“. Vielmehr hat er den neuen Bund vollendet. Oder anders ausgedrückt: Der neue Bund wurde an Karfreitag am Kreuz gestiftet und an Himmelfahrt im Himmel verankert. Jesus ist jetzt im Himmel – und darüber hinaus überall. „Gott ist auch bei uns im neuen Bezirk.“ Den gemeinsamen Weg der sechs EmK-Gemeinden geht Jesus mit. Anschaulich wurde der neue Bund durch sechs verschiedenfarbige Bänder, die wie die Gemeinden zum Kreuz liefen, im Kreuz ihren Mittelpunkt fanden. Aus einer anderen Perspektive betrachtet gingen die sechs Bänder und damit die sechs Gemeinden vom Kreuz aus in die Umgebung. Denn

Jesus sendet jede und jeden von uns und erst recht jede Gemeinde zu den Menschen aus.

Hintergrund:

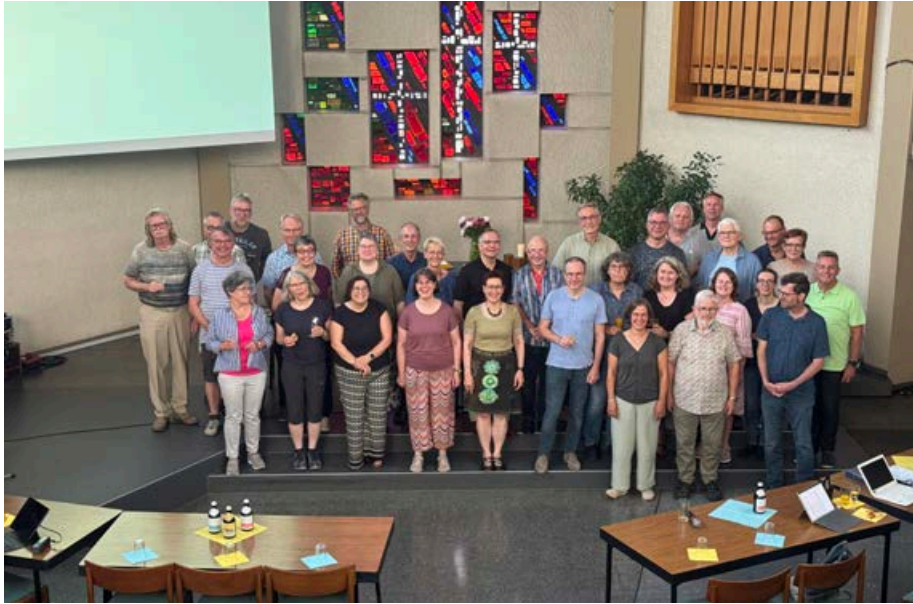
Um die Zusammenarbeit zu stärken und die personellen Kräfte gezielt zu bündeln, schließen sich in ganz Süddeutschland jeweils mehrere EmK-Gemeinden zu größeren Bezirken zusammen.

Die Gemeinden Esslingen, Göppingen, Kirchheim, Nellingen, Plochingen und Weilheim haben jeweils der Gründung des EmK-Bezirks Neckar-Voralb zugestimmt; dies geschah mittlerweile mit einer Gründungs-Bezirkskonferenz in Esslingen am 17. Juni 2026.

Olaf Hinrichsen



Die ‚Flotte Lotte‘ und die EmK Neckar-Voralb



Am Mittwoch, 17. Juni, konstituierte sich der neue Bezirk der Evangelisch-metho- distischen Kirche (EmK) Neckar-Voralb. Mit ‚Rose-Marie‘, besser bekannt als Pas- siermühle ‚Flotte Lotte‘, verdeutlichte Su- perintendentin Dorothea Lorenz als Vor- sitzende der Bezirkskonferenz (BK), dass im Vorfeld viele Themen bearbeitet und verdaulich zubereitet wurden – mehr als drei Jahre hatten ein Lenkungskreis und mehrere Arbeitsgruppen die Gremien und die Geschäftsordnung sowie Lösungen zu

Finanz- und Immobilienfragen vorbereitet, immer wieder mit Rückkoppelung an die beteiligten Gemeinden. Aber nicht alles müsse durch das Sieb passiert werden; vielmehr sollten die sechs Gemeinden ihre Besonderheiten behalten und weiter pflegen.

Der EmK-Bezirk Neckar-Voralb wird gebildet von den sechs Gemeinden Esslingen (mit den Standorten Berkheim, Esslingen-Innenstadt und Hegensberg), Göppingen, Kirchheim u. T. (mit Standorten in Kirch-

heim und Schlierbach), Nellingen, Plochingen und Weilheim a. d. T. (mit dem Café Wesley's Weilheim). Oberstes Organ ist die Bezirkskonferenz (BK). Ihr gehören kraft Amtes an die Superintendentin Dorothea Lorenz als Vorsitzende; die Pastor*innen mit Dienstzuweisung Hans Martin Hoyer, Tabea Münz, Anette Obergfell, Holger Panteleit, Bernd Winkler, Rainer Zimmerschitt, Pastor im Sonderdienst Martin Schneidmesser; die Pastoren im Ruhestand Ralf Gründler, Hans Härle, Alfred Herb, Kurt Junginger, Bernd Osigus, Klaus Ulrich Ruof; die Prediger*innen Yvonne Bäuerle (GP), Helga Groß (WH), Claus Härtner (KH), Dietmar Honold (GP), Lea Hornberger (Plo), Karl Ernst Kreutter (Plo), Thomas Krohm (KH), Volker Kromer (KH), Monika Kümmerer (ES), Thomas Schuon (Nell), Jochen Schweizer (ES), Günther Störzer (KH), Annette Weißenstein (KH), Uwe Wild (Plo), Bernd Ziegler (ES) sowie das zugewählte Konferenzmitglied Claus Aichele (Nell). Auch die Konferenzdelegierten Matthias Bäuerle (GP), Ingrid Briel (Nell), Angela Flatten (ES), Silke Kromer (KH), Elisabeth Vollmer (WH) und Thorsten Woitanowski (KH) sowie Schriftführer Olaf Hinrichsen (GP) gehören bereits der BK kraft Amtes an. Der*die Bezirkskassenführer*in und der*die Vorsitzende des Finanzausschusses werden hingegen erst später bestimmt. Als Gemeindedelegierte wurden einstimmig bestätigt Gerhard Bäßler (Plo), Katja Beck (ES), Christof Braun (GP; Vertreterin Chris Fritz), Sybille Hauck (Nell), Uta Hegenloh (GP; Vertreterin Susanne Bühler), Christian Ringwald (Nell), Anna Schneider (WH),

Christoph Schweizer (ES), Ulrich Vollmer (WH). Diese Zusammensetzung der BK gilt ausnahmsweise für fünf Jahre, da das aktuelle und ansonsten übliche Jahrviert bereits im Frühjahr 2027 enden würde.

Pastor Holger Panteleit wies in seinen Impulsworten auf den geistlichen Auftrag als Kirche hin, Menschen einzuladen, Jünger*innen Jesu Christi zu werden. Der Apostel Paulus umschrieb es in seinem zweiten Brief an die Korinther mit den Worten ‚ein Brief Christi‘ sein. „Christ sein und Menschen zum Glauben einzuladen, hat immer etwas mit unserem Vorbild zu tun“, schloss Pastor Panteleit. Anschließend tauschten sich die BK-Mitglieder in Kleingruppen über diesen Impuls aus.

Und dann wurde es noch formell: Die Bezirkskonferenz billigte einstimmig die Gremienstrukturen nicht nur des Bezirks Neckar-Voralb, sondern auch die der sechs beteiligten Gemeinden. Ebenso einhellig wurden die jüngsten Protokolle der verschiedenen Gremien bestätigt. ‚Hausaufgaben‘ gab es auch für die sechs Gemeinden: Bis Herbst soll schriftlich eingereicht werden, wofür und in welchem Umfang pastorale Arbeitskraft (unabhängig von Personen) in der jeweiligen Gemeinde benötigt wird. Außerdem sollen jeweils Inventarlisten mit Gegenständen zum Ausleihen für Feste etc., wie zum Beispiel Grill, Flaggen usw., erstellt werden. Nach zwei Stunden konnte Superintendentin Dorothea Lorenz die Bezirkskonferenz mit einem Segen schließen.

Olaf Hinrichsen

Kreuz und Flamme bleiben prägend

Der Kirchenvorstand beschließt die Weiterentwicklung des Erscheinungsbilds des deutschen Teils der EmK.

Die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland entwickelt ihr Erscheinungsbild weiter. Der Kirchenvorstand hat Anpassungen der Corporate Identity beschlossen, die in den kommenden Monaten schrittweise eingeführt werden. Im Mittelpunkt stehen weiterhin die vertrauten Symbole von Kreuz und Flamme. Sie bleiben das prägende Erkennungszeichen der Kirche und bilden auch künftig die Grundlage ihres öffentlichen Auftritts.

Die Weiterentwicklung verfolgt mehrere Ziele. Sie stärkt die Wiedererkennbarkeit der EmK, erleichtert die Nutzung in digitalen Medien und unterstreicht die Verbundenheit mit der weltweiten Kirche. Zugleich schafft sie mehr Gestaltungsmöglichkeiten für Gemeinden, Bezirke, Werke und Einrichtungen.

Ein Zeichen der Verbundenheit

Kirche begegnet Menschen an vielen Orten: in Gottesdiensten und Gemeindegruppen, in diakonischen Einrichtungen, auf Veranstaltungen und zunehmend auch in digitalen Räumen. Ein gemeinsamer Auftritt macht sichtbar, dass all diese unterschiedlichen Orte und Arbeitsbereiche Teil derselben Kirche sind.

Die beschlossenen Anpassungen knüpfen an den bisherigen Weg der EmK in Deutschland an. Bewährte Elemente bleiben erhalten, werden jedoch klarer und einfacher gestaltet. So orientiert sich die EmK in Deutschland stärker an den international gebräuchlichen Gestaltungsmerkmalen und schafft zugleich gute Voraussetzungen für die weitere Zusammenarbeit innerhalb der weltweiten Kirche.

Kreuz und Flamme stehen dabei unverändert im Mittelpunkt. Die bekannten Zeichen erinnern an die geistlichen und historischen Wurzeln der EmK und machen zugleich sichtbar, dass die Region Deutschland Teil der weltweiten EmK ist.

Mehr Raum für Gemeinden und Einrichtungen

Ein wesentlicher Vorteil der neuen Gestaltung liegt in ihrer Flexibilität. Künftig können



Gemeinden, Bezirke, Werke und Einrichtungen ihre jeweiligen Namen leichter in den gemeinsamen Auftritt integrieren. Ob Ortsgemeinde, Bezirk oder kirchlicher Arbeitsbereich – die Zugehörigkeit zur EmK bleibt unmittelbar erkennbar, während zugleich deutlich wird, wer vor Ort handelt und Verantwortung übernimmt.

Auch neue Schriftarten (Roboto) dienen diesem Anliegen. Sie stehen frei zur Verfügung und können unkompliziert auf unterschiedlichen Geräten eingesetzt werden. Das erleichtert die Gestaltung von Gemeindebriefen, Präsentationen, Internetseiten und anderen Veröffentlichungen und unterstützt einen stimmigen Auftritt in der gesamten Kirche.

Schrittweise Einführung

Die Einführung erfolgt bewusst mit Augenmaß. Niemand muss deshalb bestehende Materialien kurzfristig ersetzen. Briefbögen, Stempel, Schilder und andere Anwendungen können weiterhin genutzt werden. Die Anpassungen sollen nicht zu vermeidbaren Kosten führen, sondern nach und nach ihren Platz im Alltag von Gemeinden, Bezirken und Einrichtungen finden.

Dazu werden in den kommenden Monaten weitere Informationen, Vorlagen und Gestaltungshilfen bereitgestellt. So erhalten alle kirchlichen Arbeitsbereiche die Möglichkeit, sich mit den neuen Elementen vertraut zu machen und sie bei Bedarf einzusetzen.

Die Weiterentwicklung des Erscheinungsbilds ist kein Neuanfang. Sie führt einen Weg fort, auf dem die EmK in Deutschland ihr Profil schärft und ihre Verbundenheit

sichtbar macht – vor Ort, in Deutschland und als Teil der weltweiten EmK. Kreuz und Flamme bleiben dabei prägend.

Zur Information: EmK-Logo: Kreuz und Flamme

Das Logo der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK; englisch: The United Methodist Church, UMC) wurde im Rahmen der Vereinigung von 1968 entwickelt. Damals schlossen sich die Methodistenkirche und die Evangelische Vereinigte Brüderkirche (im deutschsprachigen Raum »Evangelische Gemeinschaft«) zusammen. Das Kreuz symbolisiert Jesus Christus, auf den die Kirche gegründet ist. Die zwei Flammen stehen für die beiden Kirchen, die sich zur EmK vereinigt haben. Das Logo wurde von der Generalkonferenz für die gesamte EmK beschlossen und 1971 in den Vereinigten Staaten rechtlich geschützt.

M. Löffler für emk.de und
oeffentlichkeitsarbeit(at)emk.de

Fahrradgottesdienst
für alle mit und ohne Rad
mit einem eigenen Programm für Kinder von 5-12 Jahren

Glauben ist leicht wie Fahrradfahren

Sonntag, 9. August 2026 · 10:30 Uhr

Im Garten des Gemeindehauses der
Ev. Kirche Hochdorf, Kirchstraße 1

Im Anschluss gemeinsames Grillen
Bitte eigenes Grillgut und Geschirr mitbringen.
Kuchen und Salate zum Teilen sind willkommen.
ca. 14:00 gemeinsame Fahrradtour Richtung
Kirchheim (Dauer, 1,5 Stunden)

Es laden ein: die Evangelische Kirche Hochdorf
und die Evangelisch-methodistische Kirche Neckar-Voralb

Unsere Zeltlager sind in den Sommerwochen- monaten unterwegs:

Actionreiche Spiele, tolle Gemeinschaft, Spaß, Natur, Abenteuer und Lagerfeuer erwarten Euch. Das **EmK-Zeltlager Schlierbach** lädt ins Tiefenbachtal bei Nürtingen vom 13. bis 21. August Kinder von 8 bis 14 Jahren ein. Kontakt: www.emk-zeltlager.de



Bitte vom Team Schlierbach

Für unser Zeltlager vom 13.08. bis 21.08. sind wir wieder auf eure Unterstützung angewiesen. Falls jemand Lust hat, uns mit einer Essensspende zu unterstützen, würden wir uns riesig freuen. Gerne könnt ihr auch eine Kleinigkeit oder einen Geldbetrag spenden – davon kaufen wir die benötigten Lebensmittel selbst ein. Mit eurer Hilfe können wir die Kosten für das Zeltlager niedrig halten und den Teilnehmerbeitrag nicht erhöhen. Dafür sind wir wirklich sehr dankbar! Wenn ihr etwas spenden möchtet, meldet euch gerne bei uns. Vielen Dank für eure Unterstützung! Liebe Grüße Euer Zeltlagerteam

Das **Mini-Zeltlager** findet in Weilheim vom 18. bis 20. August statt. Es ist für alle von 6-9 Jahren. Kontakt: [anna.schneider\(at\)x-mal-s.de](mailto:anna.schneider(at)x-mal-s.de)



Das **Schnupperzeltlager** bietet in Tapfheim vom 31. August bis 2. September allen von 7 bis 9 Jahren Gelegenheit, Zeltlagerluft zu schnuppern. Kontakt: [anna.schneider\(at\)x-mal-s.de](mailto:anna.schneider(at)x-mal-s.de)



Das **Weilheimer Zeltlager** findet in Tapfheim vom 29. August bis 6. September für alle von 9-14 Jahren statt. Kontakt: www.zeltlager-weilheim.de



Kleider machen Leute...

...so war das auf jeden Fall vor über 100 Jahren. Was aber wie eine Redewendung daher kommt, ist aktueller denn je: Studien aus der Sozialpsychologie zeigen, dass Menschen ihre Mitmenschen in Sekundenbruchteilen aufgrund ihres Outfits beurteilen. Kleidung fungiert weiterhin als starkes Statussymbol und beeinflusst uns mehr als wir wahrhaben möchten.

Dabei besitzen wir alle (wahrscheinlich) viel zu viel Kleidung. Statistisch betrachtet besitzt der durchschnittliche Deutsche 70 Kleidungsstücke (ohne Unterwäsche und Strümpfe), 20-30% der Kleidung im Schrank wird kaum oder gar nicht getragen.

Es existiert eine sehr hohe Wegwerfrate – viele Stücke werden nur viermal getragen, bevor sie in den Altkleidersack wandern. 10% der Kleidung weltweit, wird nie getragen.

„Fast Fashion“ ist ein Geschäftsmodell der Modeindustrie, bei dem günstige Trends in kürzester Zeit billig produziert, und als Wegwerfware und als Massenprodukte verkauft werden. Gab es früher vier Kollektionen im Jahr, so werden aktuell mehr als das doppelte produziert und beworben.

Dies alles zieht eine extreme Umweltbelastung nach sich: Die Textilindustrie ist



für etwa 10% der weltweiten CO₂ Emissionen verantwortlich, das ist mehr als die Luft- und Schifffahrt zusammen produziert. Für ein einziges T-Shirt werden bis zu 2000 Liter Wasser verbraucht, beim Waschen von Kunstfasern gelangen Tonnen von Mikroplastik in die Ozeane.

Soziale Missstände in den Herstellungsländern und Müllberge von Kleidung, die oft verbrannt wird, tun ihr Übriges.

Leider verschwinden auch immer mehr Altkleidercontainer, die uns wenigstens ein halbwegs gutes Gefühl vermittelt hatten: Meine alte getragene Kleidung wird sinnvoll weiterverarbeitet oder weitergegeben. Der Grund hierfür sind die hohen Kosten, die durch das Leeren der Contai-

ner entstehen. Ein Kilogramm Altkleidung (das entspricht zwei Jeans oder ein großes Bettlaken) kostet den „Entleerer“ ca. 15 Cent. Die Firmen, die die Säcke entgegennehmen zahlen aber zwischenzeitlich weniger als 15 Cent dafür, und somit entstehen Kosten, aber kein Gewinn. Die letzten 60 Jahre konnte solch ein Gewinn z.B. in die gemeinnützige Arbeit der Containeraufsteller investiert werden.

Was tun?

Um der Fast-Fashion-Falle zu entkommen, kann man auf bewussten Konsum und Alternativen setzen:

- Second Hand: Plattformen wie Vinted oder Momox nutzen. In vielen Orten gibt es zwischenzeitlich richtig schöne Secondhandläden, die gute, kaum getragene Markenkleidung anbieten (auch in Kirchheim und in Weilheim ;-)).
- Auch mal etwas reparieren, flicken oder ausleihen!

- Den Kleiderschrank bewusst ausmisten; von Kleidungsstücken, die man 1 Jahr nicht getragen hat, kann man sich verabschieden. Dafür weniger und mehr kombinieren. Sich auf eine überschaubare Anzahl an Lieblingsteilen (ca 30-40 Teile) beschränken.
- Qualität statt Quantität; beim Neukauf auf hochwertige Naturmaterialien setzen und dafür weniger kaufen.
- Weniger bestellen und mehr vor Ort kaufen. Große Bestellungen (z.B. in mehreren Größen zur Auswahl) werden nach dem Zurückschicken oft nicht mehr verkauft, sondern entsorgt. Das erneute Sichten und Einpacken der Retouren lohnt sich für die Anbieter nicht.

Passend zu diesem Thema gibt es einen interessanten Film „THE TRUE COST“ – der Preis der Mode. Gezeigt werden Länder auf der ganzen Welt, das Scheinwerferlicht der Catwalks und die ärmsten Slums. Eine Dokumentation, die die Abgründe der Modeindustrie zeigt.

US



www.sammelzentrale-laupheim.de/de/service/kleidung-und-umwelt.html

Simon Alt berichtet von seinem FSJ-Jahr in unseren Gemeinden.

Schon neigt sich mein Freiwilliges Soziales Jahr dem Ende zu. Die Zeit ist wirklich wie im Flug vergangen. Nun lasse ich dieses besondere Jahr noch einmal Revue passieren.

Einen großen Teil meiner Zeit habe ich im Café Wesley's in Weilheim verbracht. Fast jeden Dienstag, Freitag und Samstag war ich dort für das Servieren, Kassieren und Saubermachen zuständig. Außerdem habe ich regelmäßig Kuchen gebacken. Dabei lief natürlich nicht immer alles glatt: Von zu flüssiger Sahne über einen verbrannten Boden bis hin zu einem heruntergefallenen Kuchen war alles dabei. Doch auch diese kleinen Herausforderungen ließen sich meistern. Dank der vielen netten Menschen und der familiären Atmosphäre entwickelte sich das Wesley's schnell zu meiner zweiten Heimat während des FSJ – ein Ort, wo ich immer gerne hingegangen bin.

Auch bei Iss-Mit, im Suppentopf, in der Jungschar und im Teeniekreis war ich regelmäßig im Einsatz. Dort durfte ich die unterschiedlichsten Menschen mit ihren ganz eigenen Lebensgeschichten kennenlernen. Bei Iss-Mit und im Suppentopf habe ich mich außerdem jedes Mal darauf gefreut, das leckere Essen am Ende selbst probieren zu dürfen.

Besonders ans Herz gewachsen ist mir der Teeniekreis. Eine abenteuerliche Höhlentour, Bubble Soccer oder verschiedene Geländespiele haben nicht nur den Teenies, sondern auch mir jede Menge Spaß gemacht. Ich hoffe sehr, dass der Teeniekreis auch nach meiner Zeit als FSJler weiter besteht und die Gemeinschaft der Teenies weiter wächst.

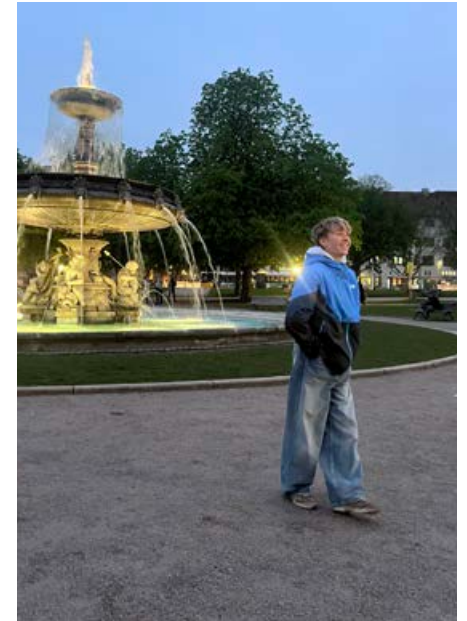
Zu den Höhepunkten meines FSJ gehörten außerdem die fünf FSJ-Seminare in Stuttgart/Giebel. Neben den inhaltlichen Einheiten blieb immer genügend Zeit für Gemeinschaft und Action. Ausflüge in die Boulderhalle, zum Eislaufen oder eine Kanutour machten die Seminare zu einer unvergesslichen Zeit.

Dankbar bin ich auch für die Möglichkeit, eine Jugendleiterausbildung absolvieren zu können. Dafür war ich an drei Wochenenden an verschiedenen Orten in Süddeutschland unterwegs. Mit einer lustigen, bunt gemischten Gruppe vergingen auch diese Wochenenden wie im Flug.

Zu den absoluten Highlights meiner FSJ-Zeit zählen außerdem die Tage gemeinsamen Lebens, das KU-Camp und die Zeltlager. Auch wenn der Schlaf dabei zu kurz kam, sind in diesen Wochen unzählige schöne Erinnerungen entstanden. Die diesjährigen Zeltlager in Schlierbach und Weilheim stehen zudem noch an, und ich freue mich schon sehr darauf.

Abschließend kann ich sagen: Dieses FSJ hat mich persönlich sehr geprägt und innerlich wachsen lassen. Ich bin selbstständiger geworden und fühle mich nun bereit für den nächsten Schritt – vermutlich ein Studium der Biochemie. Rückblickend war es für mich genau die richtige Entscheidung, mein FSJ bei der Evangelisch-methodistischen Kirche zu machen. Ich würde diesen Weg jederzeit weiterempfehlen – nicht nur wegen der abwechslungsreichen Aufgaben, sondern vor allem wegen der vielen netten Menschen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei euch allen bedanken. So eine herzliche, offene und aktive Gemeinde habe ich bisher noch nicht erlebt. Von Anfang an habe ich mich bei euch willkommen gefühlt und hatte das Gefühl, als wäre ich schon ewig Teil dieser großen Familie. Vielen Dank für dieses besondere Jahr, für all die Begegnungen, die Unterstützung und die vielen unvergesslichen Erlebnisse. Ich werde diese Zeit mit großer Dankbarkeit in Erinnerung behalten.



Simon Alt

Gottesdienste auf einen Blick

Datum	Kirchheim	Schlierbach	Weilheim
So, 02.08.	10:30 gemeinsamer Gottesdienst in Weilheim (T. Krohm) 10:30 ökum. Familiengottesdienst am See in Schlierbach (Heisler, Friedrich, Zimmerschitt)		
So, 09.08.	10:00 gemeinsamer Gottesdienst in Kirchheim (C. Härtner) 10:30 ökum. Fahrrad-Gottesdienst in Hochdorf (Holzer / Münz / Zimmerschitt)		
So, 16.08.	9:30 gemeinsamer Gottesdienst in Schlierbach (R. Zimmerschitt) 10:30 ökum. Kino-Gottesdienst in Kirchheim / Alleenschule		
So, 23.08.	10:00 gemeinsamer Gottesdienst in Kirchheim (A. Weißenstein)		
So, 30.08.	10:30 gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in Weilheim (A. Obergfell)		
So, 06.09.	10:00 gemeinsamer Gottesdienst in Kirchheim (W. Kläiber) 11:00 Abschlussgottesdienst des Weilheimer Zeltlagers in Tapfheim		
So, 13.09.	10:00 Quartiers-Gottesdienst mit der Christuskirche open air am Brunnen Jusi-Rauberweg (Maier / Obergfell)	9:30 Gottesdienst (J. Schäfer)	10:30 Wiedersehens-Gottesdienst (R. Zimmerschitt), anschl. Mittagessen
So, 20.09.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche in Kirchheim (T. Münz), anschl. Gemeindeversammlung		10:30 Frühstücks-Gottesdienst zur fairen Woche (H. Groß)
So, 27.09.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche (H. Kienitz)	9:30 Familien-Gottesdienst (A. Obergfell), anschl. Grillen (Zeltlager-Team)	10:00 Besuch des Gottesdienstes in Göppingen
So, 04.10.	10:00 gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl für Jung und Alt in Kirchheim (R. Zimmerschitt + Team)		
So, 11.10.	10:00 Erntedank-Gottesdienst mit KULern, Kinderkirche (R. Zimmerschitt)	9:30 Erntedank-Gottesdienst (G. Störzer)	10:30 Erntedank-Familien-Gottesdienst auf dem Aspenhof (A. Obergfell)
So, 18.10.	10:00 Gottesdienst mit Taufe und Gliederaufnahme, Kinderkirche in Kirchheim (Zimmerschitt / Obergfell)		10:00 Gottesdienst in der ev. Peterskirche, anschl. Einladung ins Café Wesley's
So, 25.10.	19:00(?) Abendgottesdienst (Hauskreis Härtner)	9:30 Gottesdienst (T. Krohm)	10:30 Gottesdienst (B. Winkler)
So, 01.11.	Thementag „Frieden“ in Weilheim 10:30 gemeinsamer Gottesdienst (K. Junginger), anschl. Mittagessen 14:00 Vortrag im Café Wesley's (L. Elsner)		

Auf einen Blick: Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

Zionskirche Kirchheim

- So 10:00 Gottesdienst und Kinderkirche
 Di 14:30 Frauen treffen sich (*monatlich*)
 19:00 Cometa (Bezirks-Jugendkreis)
 Mi 14:30 Bibelgespräch (*14-täglich*)
 Do 12:00-13:15 IssMit - Mittagstisch für alle (nicht in den Schulferien)
 Sa 9:30 – 13:30 Kirchlicher Unterricht (*monatlich*)
 11:30 – 13:30 Suppentopf für Menschen mit schmalem Geldbeutel (*am ersten Sa im Monat*)
 14:00-16:30 Teeniekreis (*monatlich*)

Jakob-Albrecht-Gemeindehaus Schlierbach

- So 9:30 Gottesdienst
 Di 19:30 Gebetstreff
 20:00 Singkreis oder Bibelgespräch (im Wechsel)
 Do 19:30 Ü35 (*monatlich*)

Eben-Ezer-Kapelle Weilheim

- So 10:30 Gottesdienst
 Mo 18:00-19:00 Jungbläser (Anfänger)
 Mi 19:30 Treffpunkt für Frauen (*14-täglich*)
 Do 16:45-18:15 Jungschar (für Kinder zwischen 6 und 11 Jahre)
 18:30 Jungbläser (Fortgeschrittene)
 19:30 Posaunenchor

Café Wesley's Weilheim

- Öffnungszeiten: Di 14:30 – 17:30
 Fr 14:30 – 17:30
 Sa 10:00 – 13:00 (mit Mittagessen)
 So 14:00 Brettspieltreff (*am letzten So im Monat*)
 Mi 19:00 Gebetskreis (*14-täglich im Wechsel mit Kirchheim*)

*Bitte beachten: Die meisten Gruppen machen während der Schulferien Sommerpause!
 Das Café Wesley's hat im August (01.-31.08.) geschlossen.*

Besondere Veranstaltungen

- So 13.09. EmK-Fußballturnier in Raidwangen
 25.-27.09. Nachtreffen Jugendfreizeit in Weilheim
 10.-11.10. [KU-Wochenende in Kirchheim](#)
 Fr 16.10. Dankfest für Mitarbeitende des ganzen Bezirks Neckar-Voralb

Termine der Gemeinden [Kirchheim](#), [Schlierbach](#) und [Weilheim](#)

Freizeiten im Sommer:

- 30.07.-10.08. Jugendfreizeit in Frankreich
 13.-21.08. Zeltlager (Schlierbach) im Tiefenbachtal
 18.-20.08. Minizeltlager (Weilheim) in Weilheim
 24.-28.08. Urlaub ohne Koffer in Weilheim
 29.08.-06.09. Zeltlager (Weilheim) in Tapfheim
 31.08.-02.09. Schnupperzeltlager (Weilheim) in Tapfheim

Abwesenheit der Hauptamtlichen

- 28.07.-25.08. Urlaub A. Obergfell
 30.07.-11.08. Urlaub S. Alt
 17.08.-10.09. Urlaub R. Zimmerschitt
 25.-30.09. Theologischer Grundkurs (R. Zimmerschitt)
 28.09.-06.10. Urlaub A. Obergfell
 20.-22.10. Distriktsversammlung der Hauptamtlichen
 28.-31.10. Theologischer Grundkurs (R. Zimmerschitt)

Stand: 24.07.2026 – Änderungen vorbehalten. Die aktuellen Termine finden sich im „Gruß zum Sonntag“ oder dem tagesaktuellen Veranstaltungskalender in der Nextcloud unseres Bezirks.)

Gemeindespiegel Nummer 159
 August/September/Oktober 2026
 Auflage 300 Stück

**Zionskirche**

Armbruststraße 23
 73230 Kirchheim

Jakob-Albrecht-Gemeindehaus

Kirchstraße 8
 73278 Schlierbach

Eben-Ezer-Kapelle

Baintstraße 45
 73235 Weilheim

Bankverbindungen

EmK Kirchheim
 (Volksbank Mittlerer Neckar)
 IBAN: DE54 6129 0120 0453 7990 00

EmK Weilheim
 (Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen)
 IBAN: DE92 6115 0020 0048 8088 79

Verantwortlich für diese Ausgabe

Pastor Rainer Zimmerschitt

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Carmen Gienger(CG), Dagmar Haubensak (DH), Tim Roth(TR), Ute Sauermann (US), Elisabeth Vollmer (EV), Rainer Zimmerschitt (RZ)

Anette Obergfell

Leitende Pastorin
 Armbruststraße 23
 73230 Kirchheim unter Teck
 07021 2076
anette.obergfell@emk.de
 Freier Tag: vorrangig freitags

Rainer Zimmerschitt

Pastor
 Teckstrasse 10/2
 73278 Schlierbach
 07021 8608081
rainer.zimmerschitt@emk.de
 Freier Tag: vorrangig montags

Internet

www.emk-kirchheim-teck.de
www.emk.de/weilheim.teck
www.emk.de/schlierbach
www.zeltlager-weilheim.de
www.emk-zeltlager.de

Bildnachweise

Cover: Ute Sauermann
 S.10/11:Ute Sauermann
 S. 14/15: Markus Kuhn
 S.30:Ute Sauermann

Druck

Gemeindebrief Druckerei
 Druckhaus Harms e.K.

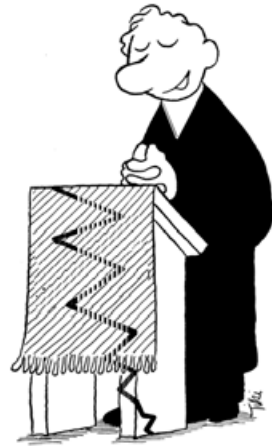


Sprung in der Kanzel

Drei Jungen geben mit ihren Vätern an. Der erste:
„Mein Vater kritzelt ein paar Worte auf ein Stück
Papier, bezeichnet das als ein Gutachten und be-
kommt dafür einhundert Euro.“

Der zweite setzt noch eins drauf: „Mein Vater kritzelt
ein paar Worte auf ein Stück Papier, nennt das einen
Song und kassiert dafür eintausend Euro.“

Der dritte schließlich: „Mein Vater kritzelt ein paar
Worte auf ein Stück Papier, nennt das eine Predigt,
und man braucht vier Leute, um das ganze Geld ein-
zusammeln.“



Unsere Gottesdienste:

Schlierbach: Sonntags 9.30 Uhr
Kirchheim: Sonntags 10.00 Uhr
Weilheim: Sonntags 10.30 Uhr

Öffnungszeiten Cafe Wesley's:

Di. 14:30 - 17:30 Uhr
Fr. 14:30 - 17:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr (Mittagstisch)
Hirschstraße 1, 73235 Weilheim

